

# Ohrenschmaus mit Schrecksekunde

Männergesangsverein Buggingen lud zum bunten Herbstkonzert mit Gastchören / Sänger erleidet Schwächeanfall auf der Bühne

Von Silke Hartenstein

**BUGGINGEN-SEEFELDEN.** Beim Herbstkonzert des Männergesangsvereins Buggingen brachten der Gastgeberchor, der gemischte Chor „Eintracht“ Hugstetten und der Männerchor Opfingen, mit einem vielseitigen, abwechslungsreichen Repertoire die voll besetzte Winzerhalle Seefeldern zum Klingen – wengleich ein Schwächeanfall auf der Bühne für eine Weile einen Schatten auf den Abend warf.

Zur Eröffnung am Samstagabend besang Buggingens städtischer Männerchor unter musikalischer Leitung von Mathias Untch mit viel Gefühl Franz Schuberts „Die Nacht“ und Rudolf Deschs „Abendfriede“. Sodann überließ er die Bühne dem gemischten Chor „Eintracht“ Hugstetten mit Dirigentin Amely Heim und einer deutschsprachigen Version des Charleston „Ain't she sweet“ – fröhlich, beschwingt und wirkungsvoll aufgelockert durch musikalische Wechselspiele zwischen Frauen- und Männerstimmen. Die große Zahl von Sängern und Sängerinnen machte es möglich, diesen Kunstgriff immer mal wieder einzusetzen.

Die „Eintracht“ setzte an diesem Abend auf flott interpretierte modernere Titel, beschwingt begleitet von Pianistin Olga Tomilov. Vielstimmig besangen sie mit dem witzigen „Ein Neandertaler“ die wahren Männer von einst, bereicherten das Zulu-Volkslied „Siyahamba“ mit mehrstimmiger Körperpercussion und setzten den triumphalen Charakter des „Conquest of Paradise“ mit effektvollen Steigerungen der Lautstärke und Intensität um. Auch Hymnen an Hoffnung und Liebe hatte der Chor im Repertoire, darunter „Gabriellas Song“. Hier rührte Dirigentin Heim als Solistin mit schöner, ausdrucksvoller Stimme die Herzen der Zuhörer an, wofür diese sich mit begeistertem Applaus bedankten.

Nach der Zugabe schlug mit dem Männerchor Opfingen, begleitet von Konzert-



Der Männergesangsverein Buggingen unter musikalischer Leitung von Mathias Untch

FOTO: SILKE HARTENSTEIN

pianistin Yun Jung Yun, zuerst einmal die Stunde der Klassik. Bereits seit 39 Jahren arbeiten Sänger und Dirigent Karl-Heinz Maier zusammen – und so widmete sich denn der Chor mit homogenem Klang, guter Intonation und Dynamik Werken der Romantik wie Franz Schuberts getragenen „Oh wie schön ist Deine Welt“, gefolgt von Yuns sensiblem Pianoso aus einer Fantasie von Robert Schumann. Nach der „Launigen Forelle“ – einer heiteren stilistischen Reise durch die deutschen Klassiker von Beethoven bis Carl Maria von Weber – und dem gefühlvollen Männerchorklassiker „Des Jägers Abschied“ zeigte der Chor ein ebenso gutes Gespür für die modernere Chorliteratur. Die Sänger ernteten kräftigen Applaus für ihre Lieder von Reinhard Meys „Diplomatenjagd“ – witzig aufgelockert mit knackigen „Horrido“-Rufen - bis zum kraftvoll interpretierten Spiritual „Old Time Religion“.

Dann jedoch, kurz vor der Pause und mitten in der Zugabe, setzten die Hitze

der Schweinwerfer und die stickige Bühnenluft einem älteren Sänger so zu, dass er einen Schwächeanfall erlitt. Rasch wurde ihm geholfen, bald darauf konnte er mit etwas Unterstützung aus eigener Kraft die Halle verlassen und, betreut vom Notarzt, in den Rettungswagen der Malteser einsteigen. Es gehe dem Sängerfreund soweit gut, doch da er schon einmal Probleme mit dem Herzen gehabt hätte, sei er zur Vorsorge die Nacht über im Herzzentrum Bad Krozingen geblieben. So lautete auf BZ-Anfrage die Auskunft von Opfingens Chorvorsitzendem Wolfgang Schlimgen am Sonntagmorgen.

Nach der Pause fanden das Publikum und die Sänger vom Männerchor Buggingen langsam wieder zurück ins Konzerterlebnis, das mit dem nachdenklichen Text von „Über sieben Brücken musst Du gehn“ fortgeführt wurde. Auf den straff, temperamentvoll und rhythmisch sauber besungenen „Zauber der spanischen Nächte“ folgten zwei Uraufführungen,

darunter die mit hörbarem Vergnügen und guter Dynamik besungene „Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe“. Zuerst mussten die Zuhörer die Titel erraten anhand der Requisiten, die der wortgewandte Ansager Markus Kraft aus seiner Tasche zog – darunter ein Inhalator als Hinweis auf Helene Fischers „Atemlos“. Hier hauchten die Tenöre zur Erheiterung der Zuhörer mit hellen, zarten Stimmchen den Refrain und wechselten sodann ins Forte, das der ganze Chor aufgriff.

Zuletzt schlossen sich alle den Genußwünschen des Vorsitzenden der Bugginger Sänger, Günther Schlenker, an und gemeinsam sangen die Männerchöre aus Buggingen und Opfingen zu Peter Kraffts Gitarrenbegleitung das dynamische „Tage wie diese“. Nach großem Beifall schenkte die große Sängerschar ihrem Publikum mit dem im Piano ausklingenden „Bajazzo“ eine Zugabe, in die viele Zuhörer mit einstimmten.